BÜRGER

Arzberg - Höchstädt - Hohenberg - Schirnding - Thiersheim - Thierstein

Bote

001
Auflage 10.000
Juli 2003

Informationen aus der Kommunalen Allianz

Wir stehen zusammen:

Kommunale Allianz

Eine große Chance für die Region

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, sehr verehrte Leserinnen und Leser!

„Gemeinsam sind wir stärker!“ Diese uralte Binsenweisheit haben wir, die Bürgermeister von Arzberg, Höchstädt, Hohenberg a.d. Eger, Schirnding, Thiersheim und Thierstein aufgegriffen. Wir sechs Kommunen im Naturpark Fichtelgebirge haben uns zu einer ***Kommunalen Allianz***, einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen.

Wir haben viel gemeinsam. Unsere Stärken sollen herausgearbeitet werden und die Ressourcen der Region besser genutzt werden. Fremdenverkehr, der Arbeits- und Ausbildungsmarkt und viele weitere Themen stehen an. Unsere Region soll ein gutes Image bekommen. Mit unseren Vorhaben und Zielen können wir enger zusammenwachsen. Vielleicht sind unsere wirtschaftlichen Probleme, zumindest in Teilbereichen, etwas leichter zu lösen, wenn wir sie gemeinsam angehen.

Die Idee dieses Zusammenschlusses wurde bei einer Veranstaltung der Direktion für Ländliche Entwicklung im Kloster Langheim geboren und stellt quasi eine Weiterentwicklung von Flurbereinigung und Dorferneuerung dar. Neu ist, dass mehrere kommunale Gebietskörperschaften die anstehenden Aufgaben in der ***Kommunalen Allianz*** zusammen bearbeiten.

Drei Arbeitskreise wurden für die vielfältigen Aufgaben installiert: Image, Wirtschaft und Fremdenverkehr. Diese gingen mit großem Elan an die Arbeit und haben sich schon mit zahlreichen guten Ideen befasst.

Wir, die sechs Bürgermeister begrüßen und unterstützen diese Initiative. Über die Direktion für Ländliche Entwicklung soll der Region geholfen werden. Die Ideen müssen jedoch aus der Region selbst, aus den Städten und Gemeinden, also von Ihnen liebe Bürgerinnen und Bürger kommen. Sie können und sollen mitarbeiten.

Die ***Kommunale Allianz*** ist eine große Chance für unsere Region. Nutzen wir diese Chance. Wir Bürgermeister stehen voll dahinter.

Ihre Bürgermeister in der Kommunalen Allianz.

Die Bürgermeister der Kommunalen Allianz (v.l.): Rainer Wohlrab - Schirnding, Winfried Geppert - Arzberg, Friedemann Kiesel - Thierstein, Rudolf Reichel - Höchstädt, Dieter Thoma - Hohenberg, Adam Seyferth - Thiersheim

Mutmacher für die Region

Die Allianzgemeinden starten durch

Die Moderatoren und Betreuer Raimund Böhringer und Marion Schlichtinger

Unsere Region sucht nach neuen Chancen und Formen der Kooperation, um im Wettbewerb der Regionen selbstbewusster auftreten zu können und im Hinblick auf die EU-Osterweiterung die besonderen Chancen zu nutzen. Vor diesem Hintergrund hat sich bereits in den Dorferneuerungsverfahren im Allianz-Gebiet sehr schnell gezeigt, dass viele Ideen und Projekte einfach nicht mehr mit Kirchturmdenken lokal zu meistern sind. Deshalb waren sich Bürgermeister und aktive Arbeitskreisteilnehmer darüber einig, eine Kommunale Allianz ins Leben zu rufen. Das Angebot der Direktion Ländliche Entwicklung in Bamberg, dabei den Prozess zu unterstützen, wurde gerne angenommen. Die Moderation und Betreuung übernahm das Landschaftsarchitekturbüro Raimund Böhringer aus Bad Alexandersbad.

Im November 2002 wurde ein Seminar in Klosterlangheim in der Schule für Dorf- und Flurentwicklung besucht; rasch waren thematische Schwerpunkte erkannt und erste Arbeitskreise gegründet. Große Einigkeit besteht bei der Bewertung der Chancen und Potenziale der Allianz, nämlich unsere reizvolle Mittelgebirgslandschaft stärker als bisher mit ihren Besonderheiten touristisch zu nutzen. Damit beschäftigt sich der Arbeitskreis „Landschaft-Natur-Tourismus“. Das mangelnde regionale Selbstbewusstsein und das wenig entwickelte positive Image, besonders des östlichen Fichtelgebirges war wiederum die zentrale Aufgabe des Arbeitskreises „Image“. Nicht zuletzt setzte sich der Arbeitskreis „Wirtschaft-Arbeitsplätze“ mit den Chancen für das örtliche Gewerbe und Handwerk auseinander.

Die örtlichen Arbeitskreise und die gemeindlichen Arbeitskreise können heute eine Vielzahl von Projektideen, Maßnahmen und Vorschlägen präsentieren. ...

Lesen Sie weiter auf Seite 3

AKTUELL

AK Wirtschaft
Eine starke Wirtschaft und der erste Schritt zum Ziel.

AK Fremdenverkehr
Eine vielseitige Urlaubsregion - also schöne Ferien

AK Image
Bayerisch Sybirien oder Ferienland Fichtelgebirge

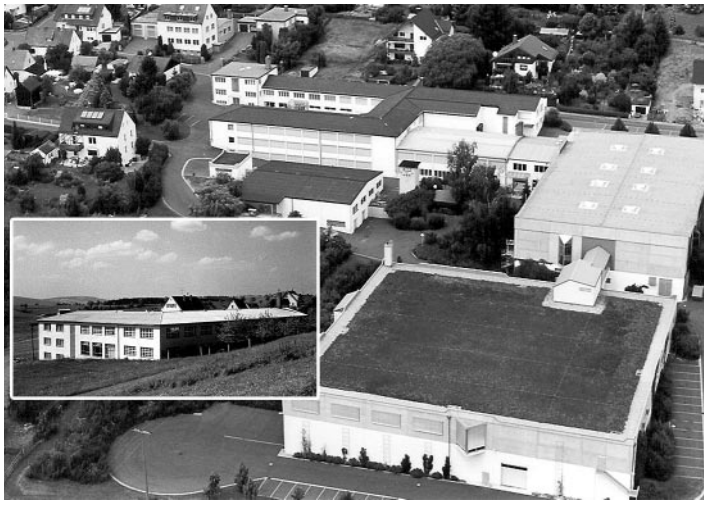
Eine Vision:

Eine starke Wirtschaft

Und der erste Schritt zum Ziel

Arbeitskreis Wirtschaft - da denkt man immer zuerst an die Schaffung von Arbeitsplätzen, an große neue Betriebe, an steigende Umsätze - hochgesteckte Ziele, die unerreichbar scheinen. Was also können wir hier ausrichten? Können wir nur endlos diskutieren und jammern?!? Dass das nicht hilft wissen wir alle.

Aber sollten wir nicht unsere Heimat kennen, unsere Stärken und Schwächen? Und genau hier können wir anpacken. Wir müssen unsere wirtschaftlichen Stärken erkennen und ausbauen, sie auf den Stand der Zeit bringen, viel mehr als nur das Beste daraus machen. Wir brauchen Visionen, die uns vorwärts treiben und unsere Skepsis in Luft auflösen. Und wir können unseren Schwächen suchen, Ideen aufgreifen, die wir bis jetzt vernachlässigt oder nicht ernst genommen haben, Chancen, die sich neu aufgetan haben.



Es gibt nicht nur Insolvenzen und Betriebsschließung in unserer Region. Ein Paradebeispiel für wirtschaftlichen Erfolg: Die Firma Feiler in Hohenberg. Das kleine Bild zeigt das alte Betriebsgebäude. Mittlerweile ist der Komplex um ein Vielfaches gewachsen.

Der Beginn der Arbeit in den örtlichen Arbeitskreisen war eine lokale Bestandsaufnahme. So wurde z.B. der Direktverkauf von landwirtschaftlichen Produkten, Werksverkäufen und die vorhandenen Handwerks- und Gewerbebetrieben erfasst. Auch Stärken und Schwächen der kommunalen Wirtschaft wurden versucht aufzulisten.

In einem gemeinsamen Zusammentreffen in Arzberg stellten die Vertreter der kommunalen Arbeitskreise ihre für sie wichtigen Punkte vor. Schnell wurde jedem klar, dass es hier viele Punkte gab, die es galt anzupakken und zu sortieren. Aber alle eingegangenen Ideen und Vorschläge basierten auf dem Wunsch die Region nach Vorne zu bringen und gemeinsam nach Machbarem zu suchen.

Es wurde vorgeschlagen, die Arbeitssuchenden aus der Region zu erfassen und über eine regionale Datenbank den Betrieben Gelegenheit zu geben auf diese Informationen zuzugreifen.

Ein Gründerzentrum in einem leerstehenden Industriegebäude einzurichten gäbe Existenzgründern bessere Startmöglichkeiten. Zudem würde dies das städtebauliche Problem von Industrieruinen vermindern. Anschubfinanzierungen für Jungunternehmer könnten durch einen Regionalfond erfolgen.

Nachwachsende Rohstoffe sind ein immer stärker werdendes Standbein in der Landwirtschaft. als Beispiel sind zu nennen: Hackschnitzel und Holzpellets als Heizölersatz, besonders in privaten Haushalten. Rapsöl und Biodiesel, Holz als Baustoff, Flachs als Dämmstoff usw..

Arzberg und Thiersheim haben bereits mit großem Erfolg kommunale Gewerbeausstellungen veranstaltet. Diese auf das Gebiet der kommunalen Allianz auszuweiten ist unsere Absicht. Auf dieser Messe, die wechselnd in einer anderen Gemeinde stattfinden kann, bekämen auch weniger bekannte ansässige Handwerker und Gewerbetreibende eine Plattform sich darzustellen.

Ergänzend wäre hierzu ein Unternehmertreff für die gesamte Region denkbar. Hier könnte man gezielt an speziellen Projekten arbeiten, z.B. innerhalb einer bestimmten Branche.

Es wäre denkbar die bereits seit einem Jahr in Arzberg gültige Kundenkarte „FUN-Card“ auf die sechs Gemeinden auszudehnen, um so die Kundenbindung für den lokalen Einzelhandel zu stärken.

Eine Vision ist, das Kraftwerk Arzberg nach seiner Stilllegung in einen Erlebnis- und Lernpark umzugestalten. Erfolgreiche Beispiele sind das ehemalige Kraftwerk Kalkar und der Landschaftspark Nord in Duisburg, wo ein Eisenhüttenwerk in einen Erlebnispark umgewandelt wurde. Aktivitäten wie Tauchen, Alpinklettern können hier zu jeder Jahreszeit ausgeführt werden.

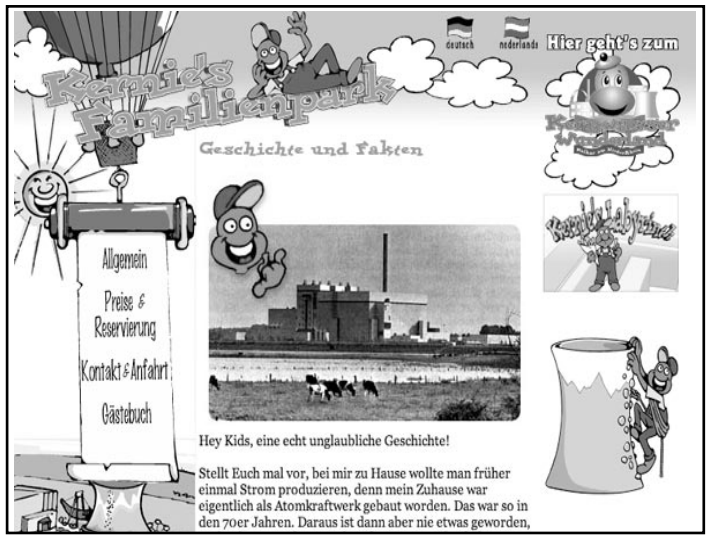
Ein Schullandhof in der nähren Umgebung zum Gerätemuseum Bergnersreuth und die ökologische Bildungsstätte in Hohenberg wäre eine gute Möglichkeit das Verständnis von Schülern und Jugendlichen für das Leben auf dem Lande zu wecken.

Das Kraftwerksgelände in Arzberg ist riesig. Können auf diesem Gelände wieder Arbeitsplätze geschaffen werden?

Ein erster, kleiner aber realer Schritt ist dieser Bürgerbote. In ihm sollen zukünftig unter anderem die Veranstaltungen der sechs Gemeinden präsentiert werden. Außerdem soll er als Forum für Vereine, Handel, Gewerbe und Handwerk dienen.

Patentlösungen sind und werden auch in kurzer Zeit nicht möglich sein. Uns ist klar, nicht alle Vorschläge lassen sich verwirklichen.

Aber ein chinesisches Sprichwort sagt: „Auch die längste Reise beginnt mit dem ersten Schritt.“



So präsentiert sich ein ehemaliges Kernkraftwerk im Internet: Der „schnelle Brüter“ in Kalkar - jetzt ein Familien- und Freizeitpark. Kann auch aus dem Arzberg Kohlekraftwerk ein Freizeitpark entstehen?

Eine vielseitige Urlaubsregion:

Schöne Ferien!

Mit Propierstückchen und -schlückchen

Schon eine einzelne Gemeinde, wie z.B. Hohenberg a.d. Eger, hat für sich viele Möglichkeiten zur Urlaubsgestaltungen. Wie viele Besonderheiten gibt es also im gesamten Allianzgebiet zu entdecken. Ob da eine Urlaubsreise ausreicht - wohl kaum.

Eine einzigartige Mittelgebirgslandschaft, geologische Besonderheiten und unzählige Ausflugsmöglichkeiten. Warum zögern wir, wenn es darum geht, Gästen unsere Region schmackhaft zu machen? Wir müssen uns nicht verstecken und schon gar nicht für unsere tolle Landschaft schämen - ganz im Gegenteil. Arbeiten wir die Vorzüge heraus und führen wir fort, was die Natur für und bei uns geschaffen hat.

Das Protokoll des Arbeitskreises:

08.01.03:
Ortsinterne Sitzung im Gasthof Reichsadler.

Die Arbeit im lokalen AK Landschaft-Natur-Tourismus wurde mit einer Stoff- und Ideensammlung aufgenommen.

09.04.03:
Zweite ortsinterne Sitzung. Ausarbeiten der Vorschläge.
Bestandsaufnahme und Kennzeichnen der Pläne mit Radwegen, Museen und geologischen Besonderheiten.

24.04.03:
Treffen aller Arbeitskreise.
Tipps und Ratschläge zur weiteren Umsetzung der ersten Ideen.
Nächstes Ziel:
Herausarbeiten der wichtigsten Maßnahmen und Vorschläge zur Umsetzung erarbeiten.

19.05.03:
Ortsinterne Sitzung.
Festlegen der wichtigsten Themen.

26.05.03:
Übergemeindlicher Workshop im Höchstädter Rathaus.
Jede Gemeinde stellt ihre Wunschthemen vor.
Erste Gemeinsamkeiten werden entdeckt.

23.06.03:
Übergemeindlicher Workshop im Höchstädter Rathaus.
Aufarbeiten der letzten Sitzung.
Neue Augaben:
Themenweg, historische Wege und Werksverkäufe.

07.07.03:
Überregionaler Workshop beim „Seidl-Beck“ in Hohenberg.
Wichtig:
Vorbereitungen zur Präsentation der Arbeitskreise.

- Allianzumfassender Wander-, Rad- und evtl. Reitweg, z.B. Eger-Themenweg
- Kraftwerkumbau in einen Freizeitpark
- Nutzung des Feisnitz-Stausees
- Gästeunterbringungen

09.07.03:
Überregionaler Workshop aller Arbeitskreise im Kulturhammer Kaiserhammer.
Es werden folgende Punkte fixiert:

- Rad-, Wander-, Reitwege
- Förderung der Gastronomie
- Infos für Porzellanwerksverkäufe
- Grenzübergreifende Aktionen
- Kraftwerk als Freizeitpark
- Wintertourismus überdenken
- Aussichtsturm am Steinberg
- Themenweg Egertal
- Nutzung von Bergbräu und Feisnitzstausee in Arzberg

15.07.03
Überregionaler Workshop in Schlottenhof.
Festlegung und Ausarbeitung der erarbeiteten Themen für die PowerPoint-Präsentation der 12 wichtigen Punkte.
Vorstellung von regionalen Produkten:
Propierstückchen & -schlückchen

Wir freuen uns auf die vielfältigen Aufgaben und ihre Unterstützung.

Der Feisnitz-Stausee in Arzberg. Auch ein einzigartiges Naherholungsgebiet im Allianzgebiet. Zusammen mit dem Aussichtsturm auf dem „Zuckerhut“ und dem G'steinigt ist das schon mehr als ein Tagesausflug.

Die Förderung der Gastronomie ist eine wichtige Aufgabe des Arbeitskreises.

Fortsetzung von Seite 1

...

Als mögliches Startprojekt wurde an erster Stelle die Entwicklung eines systematischen Radwegekonzeptes mit Einbeziehung der Dorflandschaften formuliert. Nun richten sich die Hoffnungen auf die DLE in Bamberg, was die organisatorische und finanzielle Unterstützung angeht. Weitere Projekte, wie z. B. ein Info-Pavillon an der A 93, die Entwicklung eines gemeinsamen Internet-Auftritts, die Auflage eines Gaststättenführers, die Aufwertung bestehender Naherholungsgebiete, wie des Feisnitz-Stausees, sollen nun systematisch vertieft und ebenfalls als Projekte auf den Weg gebracht werden.

Als ganz selbstverständlich erscheint nun beim Abschluss der Vorbereitungsphase die Notwendigkeit, eine Organisationsstruktur der sechs Allianz-Gemeinden aufzubauen und eine personelle Betreuung, mit einem Regionalmanager sicherzustellen.

Bayerisch Sibirien
oder
Ferienland Fichtelgebirge

Die Vorstellung der Zwischenergebnisse des Arbeitskreises Image - Regionales Selbstbewusstsein im Kulturhammer Kaiserhammer. Kein einfacher, aber ein sehr wichtiger Aufgabenbereich.

Bereits während des Seminars in Klosterlangheim war deutlich geworden, dass die Allianz sich mit dem eher negativen Image des östlichen Fichtelgebirges intensiv auseinandersetzen muss. Gleichzeitig war damit auch die Suche nach einem gemeinsamen Begriff, einem Logo und einem Arbeitstitel für die sechs Gemeinden eingeleitet.

Natürliche Grenzen und landschaftliche Einheiten eignen sich ganz besonders zu identitätsstiftenden Begriffen und zur Ableitung von regionalen Einheiten. Grob beschrieben wird das Allianz-Gebiet mit dem Flusslauf der Eger im Norden und dem Flusslauf der Röslau in Arzberg und Schirnding, oder ganz allgemein mit dem „östlichen Fichtelgebirge".

Trotz der großen Vielfalt und der lokalen Unterschiede waren die Arbeitskreisteilnehmer einhellig der Meinung, dass eine Einordnung unter dem touristisch eingeführten Begriff „Fichtelgebirge" nützlich sei. Schon deshalb, weil so viele Begriffe, wie Hochfranken, Sechsämterland, Euregio Egrensis, östliches Fichtelgebirge usw. im Umlauf sind. Die Aufgabe lautete jetzt also, einen Kurztitel als Arbeitsbegriff für die Allianz zu suchen und weiter einen wohlklingenden Slogan für das Allianz-Gebiet, der sich unter die Marke des Begriffes „Ferienland Fichtelgebirge" einordnen lässt, zu finden.

Für die Image-Bildung sind folgende Alleinstellungsmerkmale, Merkmale und Eigenschaften zielführend:

Die Besonderheit „Porzellanregion" - Einzigartige Situation der Geologie, der „Steinreichen Ecke" - Die geografische Lage in der Mitte Europas mit der Besonderheit der unmittelbaren Nachbarschaft zur Tschechischen Bäder-Region

Zur Unterscheidung von anderen Region werden schließlich angeführt: Reichtum an Flüssen, Seen, Teichen, Quellen, die besonders vielfältigen Museumsangebote und nicht zuletzt die sanfte Mittelgebirgslandschaft mit der hohen Eignung für landschaftsbetonte Erholungsformen und für ruhige Urlaubstage.

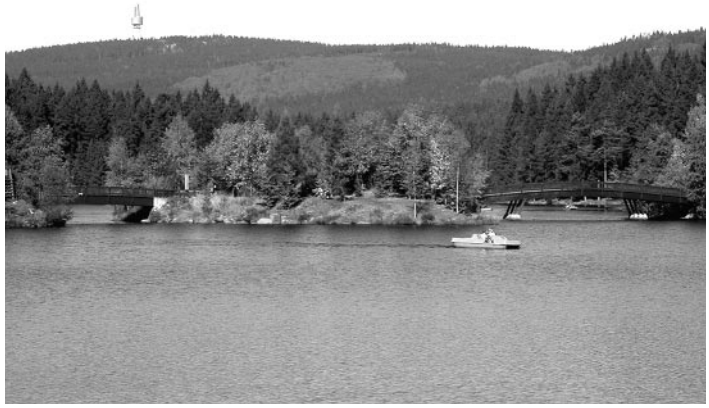
Der Steinberg zwischen Hohenberg, Thiersheim und Arzberg, Schirnding gelegen, könnte ohne weiteres als ein Hausberg Kennzeichen der Allianz sein, ebenso wie die beiden Flussläufe Eger und Röslau.

Keine leichte Aufgabe hat sich hier der Arbeitskreis vorgenommen, um alle Aspekte unter einen Hut zu bringen und dabei nicht die Zielrichtung und das Prinzip einer kurzen und prägnanten Aussage zu verlieren.

Die Idee, Schülerwettbewerbe durchzuführen, um weitere Ideen für grafische Umsetzung zu bekommen, wurde begrüßt und auch die Notwendigkeit wurde gesehen, zu gegebenem Zeitpunkt Fachleute aus dem Bereich Grafik und Werbung mit dieser Aufgabe zu betrauen.

Nicht unerwartet stellt der Arbeitskreis fest, dass eine abschließende Diskussion zum jetzigen Zeitpunkt nicht erreichbar und wünschenswert ist. Alle Bürgerinnen und Bürger sollen vielmehr ermuntert sein, Beiträge, Ideen und Vorschläge einzubringen. Die Palette für den Zweckbegriff der sechs Allianz-Gemeinden reicht von „Röslau-Eger-Allianz" über „Steinberg-Allianz" oder „Stein-Berg-Land", „Eger-Region", „Egro 21" bis hin zu „6 am Fluß".

Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt, sowohl für ein Logo als auch für einen griffigen Slogan.



Ferienland Fichtelgebirge - können wir uns damit besser identifizieren oder denken wir dabei nur an das hohe Fichtelgebirge, wie hier den Fichtelsee oder den Schneeberg?

Bayerisch Sibirien - Ein Begriff den man immer wieder zu hören bekommt. Aber beweist nicht gerade ein Sommer wie dieses Jahr das Gegenteil?

Impressum

Herausgegeben vom Arbeitskreis Wirtschaft der Kommunalen Allianz: Arzberg, Höchstädt, Hohenberg a.d. Eger, Schirnding, Thiersheim, Thierstein.

Die Texte wurden von den einzelenen Arbeitskreisen erarbeitet.

Die Fotos wurden zu Verfügung gestellt von:
Ing.-Büro Böhringer (2), Stadt Arzberg (3), Fischer Reinhard (1), Rückl Michael (4)

Realisation:
TSP-Medientechnik, Arzberg
Druck:
Druckerei Bauernfeind, Arzberg